

Technisch, aber ohne Mathe

Bildung Die Kemptener FOS will ab kommendem Schuljahr den Zweig „Agrarwirtschaft, Bio- und Umwelttechnologie“ anbieten. Warum diese Ausbildung zukunftsweisend sein soll

„Genau mein Ding“
Jugendliche über das neue Angebot

VON BASTIAN HÖRMANN

Kempten/Oberallgäu Helga Traut und ihre Kollegen sind derzeit auf Werbetour im ganzen Allgäu unterwegs: Die Schulleiterin von Fachoberschule (FOS) und Berufsoberschule möchte ab kommendem Jahr eine neue Ausbildungsrichtung an der FOS Kempten anbieten: „Agrarwirtschaft, Bio- und Umwelttechnologie“. Bisher hat das in Schwaben nur die Schule in Neusäß. Voraussetzung ist, dass sich genügend Schüler dafür anmelden. Das zu erreichen versucht die Kemptener Schule bereits zum zweiten Mal.

„Viele Schüler, die zu uns kommen, sind zwar technisch interessiert, doch die Ausbildungsrichtung Technik schreckt sie ab“, sagt Traut. Sie würden sich häufig die Anforderungen des Faches Mathematik nicht zutrauen. Vor allem für sie bietet der neue Zweig eine Alternative: Er enthält die Fächer Physik, Chemie, Technologie und Informatik. Auch Mathematik steht auf dem Stundenplan – allerdings nicht vertieft wie in Technik.

„Im neuen Zweig geht es etwa um Ressourcen – das ist ein hochaktuelles Thema“.

Helga Traut,
Schulleiterin



Voraussetzungen

Um für die Ausbildungsrichtung „Agrarwirtschaft, Bio- und Umwelttechnologie“ zugelassen zu werden, gelten laut Flyer folgende Voraussetzungen:

- ein **mittlerer Schulabschluss**
- ein **Notenschnitt** von mindestens 3,5 in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik – oder:
- die **Erlaubnis zum Vorrücken** in die 11. Jahrgangsstufe des Gymnasiums – oder:
- **Abschluss der Vorklasse** mit mindestens Note 4 in allen Fächern.

„Es entwickeln sich für die FOS immer mehr Ausbildungsrichtungen“, sagt Schulleiterin Traut. Die Schulart passe sich den Anforderungen des Arbeitsmarkts an. So sei das Thema Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung – enthalten im neuen Zweig – ein „hochaktuelles und wichtiges Thema“.

Das ist ein Argument, das Traut derzeit wohl oft nennt: Denn die Schule rührt kräftig die Werbetrömmel. Flyer, Plakate, Informationsveranstaltungen für Beratungslehrer anderer Schulen, Gespräche mit den verschiedenen Schulämtern – die FOS scheint die geforderte Schülerzahl mit allen Mitteln erreichen zu wollen. Denn nur dann kann der neue Zweig starten. „50 Anmeldungen wären gut“, sagt Traut. Im vergangenen Jahr waren es 37. Doch heuer sei mehr Zeit, um für das Projekt zu werben.

Darin vorgesehen sind sowohl Unterricht als auch Praktika. Letztere sind in den Bereichen Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft, Ernährung und Umweltsicherung abzuleisten. Schwerpunkt

des Zweigs ist laut Traut das Fach Biologie, sechs Unterrichtsstunden pro Woche sind davon im ersten Jahr vorgesehen, fünf im zweiten. Hinzu kommen Vertiefungsblöcke, etwa zum Thema Boden. Da geht es dann um die Bearbeitung von Böden, Schäden im Boden und die Entstehung des Erdreichs. Auch zum Thema Ernährung gibt es einen Vertiefungsblock, etwa zu Nährstoffen und Ernährungskonzepten.

Nach zwei Jahren kann das Fachabitur erreicht werden, womit man etwa Forstingenieurwesen, Technologien erneuerbarer Energien oder Landschaftsarchitektur studieren kann. Nach einem zusätzlichen Jahr gibt es das Abitur. Damit stehen beispielsweise die Studiengänge Biochemie, Lehramt und Agrarwissenschaften offen.

📌 Anmelden können sich Schüler von 6. bis 17. März. Dabei kann auch eine Alternative für Fach und Schule angegeben werden, falls die Ausbildungsrichtung nicht zustande kommt. Informationen gibt es vorab am **Informationsnachmittag** der Schule am 3. Februar ab 14 Uhr.

Kempten Ob heuer genügend Anmeldungen für die neue Ausbildungslinie an der FOS zusammenkommen? Wir haben mit denen gesprochen, die das neue Angebot betrifft: Realschüler der zehnten Klasse. Ein Besuch an der Salzstraße.

Durchaus vorstellen könne sich das eine 17-Jährige. „In Mathe hab ich so meine Probleme, in Bio und Chemie dagegen hilft es, wenn ich lerne.“ Das Mädchen mit schwarzen Haaren hat von dem neuen Angebot bereits gehört. Sie überlegt, den Zweig an der FOS zu wählen und dann Chemielaborantin zu werden.

Ein anderer (15) sagt: „Naturwissenschaften sind genau mein Ding. Mit Mathe hab ich aber auch kein Problem, deswegen kommt für mich auch der technische Zweig in Frage. Ich würde gerne Chemiker werden.“ Anders ein 17-Jähriger: „Nochmal in die Schule? Das tu ich mir nicht an.“ Er wolle lieber arbeiten und sofort Geld verdienen. Eine 15-Jährige will auch lieber arbeiten: Sie mag es technisch und möchte deshalb eine Lehre zur Mechanikerin machen. (sho)